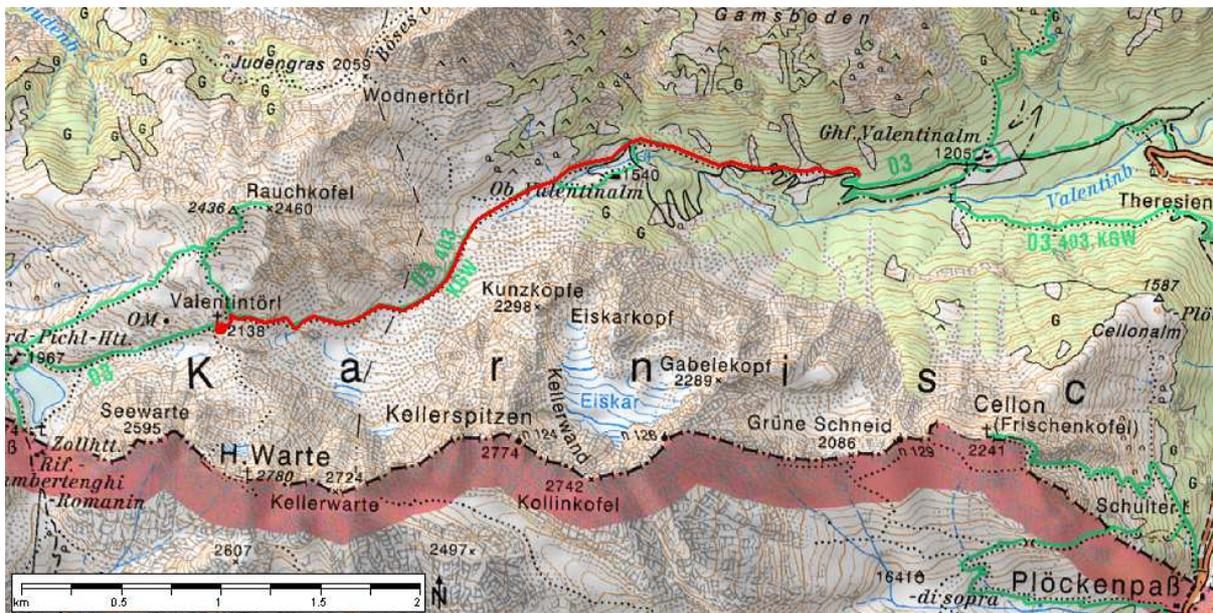


## Geopunkt 48. Valentintörl-Ein Sattel mit Geschichte



rote Wegmarkierung: Wanderroute laut Anmarschbeschreibung; grün markierte Wege: Wanderwege; © BEV - Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, 2005

### Startpunkt:

Untere Valentinalm

### Anmarschbeschreibung:

Von der Plöckenpassbundesstraße zweigt man in der Nähe des Heldenfriedhofs zur Unterer Valentinalm ab. Von dort folgt man zu Fuß den Wanderweg zum Wolayer See bis zum Valentintörl.

## Beschreibung des Geopunktes:



Blick vom Wolayertal auf nördliches Valentintörl, Törlkopf, südliches Valentintörl, Kellerspitzen und Kellerscharte

Am Valentintörl in 2.138 m Seehöhe wird man mit einem großartigen Panorama belohnt. Die Einsattelung zwischen den Südhängen des Rauchkofels und der Felswand der Hohen Warte geht auf große Bruchlinien zurück, die im oberen Valentin- und Wolayertal in Ost-West-

Richtung verlaufen. Der Übergang besteht genau benommen aus einem südlichen und einem nördlichen Törl, die durch den Törlkopf getrennt werden. Der Blick auf die geologische Karte zeigt, dass hier insgesamt drei tektonische Einheiten aneinander stoßen.

Die nördlichste Einheit baut die Südhänge des Rauchkofels auf und besteht aus jungen Gesteinen des Karbons (355-290 Mill. Jahre vor heute). An einer 1. Störung in der Mitte des nördlichen Törls grenzen diese relativ jungen Gesteine an Schiefer des



Blick vom Wolayertal auf den Wolayersee, Seekopf und Teile des Biegengebirges

Ordoviz (510-440 Mill. Jahre vor heute). Diese Schiefer bilden die Unterlage des Törlkopfs, der aus ordovizischen bis devonischen Kalken (410-360 Mill. Jahre vor heute) besteht.

Am südlichen Törl werden die Devonkalke von Schiefen und Sandsteinen aus dem Karbon unterlagert. Diese stoßen wieder längs einer 2. Störung an ordovizische Schiefer, die wiederum die Basis der Kalkschichtfolge der Hohen Warte bilden.